

Aman Allah in Dessau.

Eine Spende für die Armen.

Der König von Afghanistan trat in Begleitung der Königin und mit zahlreichen Gefolge, darunter mehreren Herren vom Berliner Auswärtigen Amt, auf dem Bahnhof in Dessau ein. Er wurde von Prof. Dr. Junders, dessen Wert sein Besuch ganz, begründet, die Geschäftsverbindung zwischen Afghanistan und den Deutschen besteht schon seit längerer Zeit.

Für die Armen Berlins hat Aman Allah 1000 anstaltliche Pfund (20 000 Mark) gespendet, die dem Magistrat Berlin zu Händen von Oberbürgermeister Weg übergeben werden.

In den nächsten Tagen wird der König u. a. Dresden und Leipzig besuchen.

Afghanisches Märchen.

Während man von dem König von Afghanistan, der immer noch unter uns weilt, genau weiß, daß er Aman Allah heißt, scheint der Name der Königin noch immer nicht festzulegen. Wie heißt sie nun eigentlich? Zuraba nennen sie die einen, Schorraga die anderen, aber wer Zuraba hat, scheint am richtigsten zu rufen. Auch in anderer Hinsicht noch schwankt ihr Bild in unserer Geschichte. Während die einen behaupten, daß sie die Tochter eines Zeitungsverlegers sei, geben ihr die anderen einen später Minister gewordenen Großindustriellen zum Vater; noch andere aber machen ihren Papa zum Fürsten. Ein Zwiepsack der Meinungen herrscht ferner über ihre Sprachkenntnisse. Daß sie Persisch und Arabisch spricht, weiß man; mancher aber vertritt, daß sie auch Französisch und Deutsch verstehe, und ein paar ganz Verehrer lassen sie sogar sieben lebendige Sprachen parlieren. Ein englisches Blatt hat ausgerechnet, daß die Königin vor Eintritt ihrer Heirat 65 000 Mark für Kleider ausgegeben habe; nicht auszureden aber ist, was sie während ihrer Ehejahre noch hinzugekauft hat. Die Gesamtvermögen des Königspaars und seines Gefolges werden auf 400 000 Mark geschätzt; es will uns aber scheinen, als ob das ein bisschen niedrig angesetzt worden sei. Man muß sich vor Augen halten, daß das Königspar viele Monate lang unterwegs bleibt und daß der „Reiseapparat“ ins Große geht.

Geschenke für die afghanischen Gäste.



Das Gefolge des Königs Aman Allah erhielt als Erinnerungsgeschenke an den Besuch in Deutschland von der deutschen Regierung goldene Zigarettenentwerfer mit dem aus Blatin angelegten Reichsadler (im Bild). Dem König wurde ein goldener Zigarettenentwerfer, der die Krönung des Reiches in Brillanten gefaßt enthält, überreicht.



Turner, aufgepößt!

In allen deutschen Gauen rufen Turner und Turnerinnen bereits für das 14. Deutsche Turnfest, das in wenigen Monaten im schönen Köln am linken Rheinufer gehen soll. Überall wird geübt, überall wird trainiert, und die Sportfreude schon ist groß. Aber da die Turner ganz in die Höhe des immer noch befehligen Geistes kommen, und da sicher viele von ihnen den Wunsch hegen, diesen bei Gelegenheit des Turnfestes einen Bestrittung auch in das befehlige Rheinland hinüber zu tun, sollen sie schon jetzt auf einiges, was dabei zu beachten ist, aufmerksam gemacht werden. Ein Turnfest ist im allgemeinen eine sehr friedliche Sache, und es dürfte wohl keinem Menschen einfallen, sich nur nichts für nichts anzunehmen, daß die Turner mit Schießpistolen, Strohdegen oder Gummiknüppeln bewaffnet zum Meet oder zum Barren ziehen dürfen unter der Bedingung, daß sie den Feind jagen, Belgien und Engländern mit hinübergenommen werden — nein, auch harmlose Sportwaffen nicht, Turner! Dagegen muß jeder, der das befehlige Gebiet besuchen will, in einer Art Umlaufplan einen Personalausweis, am besten einen deutschen Reisepaß, mitbringen; ein solcher Reisepaß ist bei den heimatischen Ortspolizeibehörden zu haben. Für Köln allein braucht man natürlich keinen Reisepaß und keinen Personalausweis, da er keine Umlaufstadt ist, sondern nur ein aber aus dem Süden des Reiches kommt und genötigt ist, durch einen der auf das reichsdeutsche Gebiet übergreifenden, also noch befehligen Bräutertöpfe keine Karte zu machen, der muß unter allen Umständen einen Personalausweis haben.

Sollten. (Neu e Volk in Kämpfe in der Solinger Metallindustrie) Das Solinger und Weidensetzkommen der Solinger Metallindustrie ist von den Gewerkschaften zum 31. März gefündigt worden. Die vorangehenden Verhandlungen hatten den Zweck, ein neues Abkommen ohne Streikverhandlungen zu bringen, was aber nicht gelang. Das Angebot des Arbeitgeberverbandes sah eine dreiprozentige Erhöhung des Tariflohnes vor, während dem Deutschen Metallarbeiterverband eine Erhöhung des Stundenlohnes um 15 Prozent gefordert wurde.

Tagung für das Chorgefangenen. Im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen hat die (Deutscher Sängerbund, Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Reichsverband gemischter Chöre) beschlossen, die für den 14. und 15. April in Gießen stattzufindende Tagung für das Chorgefangenen in den Herbst dieses Jahres zu verlegen.

Bücherei.

Dans Fried. Blaud: Bruder und Schwester.
Novelle. Mit einem Nachwort von Paul Wittke. 76 S.
Neclams Universal-Bibliothek Nr. 6831. Schepet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

Das alte Motiv der Liebe zwischen Bruder und Schwester hat der Hamburger Dichter Dans Friedric Blaud zu einer Novelle von unendlich reicher, zureichender Kraft gestaltet. Zwei Stiefkinder werden bei ihrem Wiedersehen nach langer Trennung von einer unheimlichen Leidenschaft für einander erfüllt, der sie geblüht zu entfesseln suchen, bis es sich schließlich herausstellt, daß sie nicht blutsverwandt sind.

schaft bilden die Folie für das feine Liebespiel. Viel unbeschränkte ist in dieser Richtung bekanntheit, die auch sprachlich weit über die Unterhaltungsliteratur emporragt.

Klabund: K H Z. Spiel zu Dreien in 3 Aufzügen. 60 S.

Neclams Universal-Bibliothek Nr. 6836. Heft 40 Pf., Band 80 Pf.

Ein großartiges Lustspiel von der Liebe zu Dreien: Goldpater, Komte und Graf. Den Rahmen der Handlung bildet ein dreimaliger Aufenthalt zwischen Goldpater und Graf als Gemann der Komte. Der eigene Wert dieses Stückes beruht auf der Unmöglichkeit und Unmöglichkeit der Vorgänge, die das Leben im Hohlspiel der Parodie zeigen. Etwas des Lebens und Etwas des Romans werden unaufdringlich miteinander verglichen. Der leichtbeschwungene Dialog mit seinen glänzenden Einfällen und die wirklichen Situationen sind mit feiner, geistiger Schärfe gestaltet.

Edvard Welles-Strand: Pohjola. Gedichtens aus Norland. Mit einem Nachwort von Hermann Höfler. 76 Seiten.
Neclams Universal-Bibliothek Nr. 6835. Heft 40 Pf., Band 80 Pf.

Nach vor wenigen Jahren hatte man von Edvard Welles-Strand aus in seiner norwegischen Heimat nichts gehört. Er entkam einer vorbildlichen Bauernfamilie und ist von mütterlicher Seite der lappländische Pfaffen. Viele Blutmischung ist auch in seinen Gedichten deutlich sichtbar; neben germanischer Herkunft ist eine finnische Blut der Pfaffen, die von seltenem Jauherputz erfüllt ist. Es gibt keinen Schriftsteller, der die Sprache, die Art und die allerschönen Reiche der mongolischen Kappen so kennt und zu schildern versteht, wie Welles-Strand.

Die vorliegenden, neuesten Novellenband hat der Dichter „Pohjola“ genannt. Das ist der finnische Name für jene unendlichen Bergriesen des Nordens, jenes geheimnisvolle Jauherland, das im Sommer von dem rot und schmelzgelb glühenden Schwin der Winter nachts und im Winter von dem brüllenden Sturm und fackelnden Nordlichterfäden erfüllt ist.

Kursbericht vom 1. März 1928

Bankverein Aktien, Sprüngrates, Böhmer & Co., Abteilung Albra.	
Deutsche Anleihe Währungskauf und Währungsrecht.	62 1/2
ohne	14,90
7 1/2 % Procn. Sächs. Disz. Goldpandbriefe	88
7 1/2 % Disz. Hyp.-Bank Meiningen Goldpandbr.	98
8 1/2 % Mitteldeutsche Boden-Credit A.-G., Goldpandbr.	98,50
8 % Disz. Procn. Sächs. Disz. Goldpandbr.	98
Dresdner Bank	100
Commerz- und Privatbank	174 1/2
Sächsischer Bankverein	139
Saxa	150
Norddeutscher Lloyd	151
AEG (Mag. Electr. Ges.)	167 1/2
IG Farben	231,50
IG Bergbau	231,50
Wannsee Bergbau	116 1/2
Rheinl. Montan	145
Böhm. Braunkohle	95,50
Wetterstein Metall	178 1/2
Leipzig Drahtseilwerke	92,75
Reichshof	253
Bamberger-Werte	181
Waldschütz	85,50
Reichsbank	145
Braunschweigische Maschinen	71,75
Strom A.-G.	75,50
Schiffahrtsges. Herta	74
Chemiker-Börse	18

Kirchliche Nachrichten

Reminiscere, Sonntag den 4. März.

(Volltrauer)

10 Uhr vorm.: Gottesdienst anlässlich des Volltraueres.
1/2 12 Uhr vorm.: Kinder Gottesdienst im Gemeindehaus (alter Weg).
2 Uhr nachm.: Kinder Gottesdienst im Gemeindehaus (jüngerer Weg).
5 Uhr nachm.: Leichter Vortrag für Kinder von 12-14 Jahren.
8 Uhr abends: Leichter Vortrag über: Erlöse Frauen der Gegenwart. (Gemeindehaus)

Montag abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Mittwoch abends 8 Uhr: 2. Vortragsabend im Gemeindehaus.

Freitag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein im Gemeindehaus.

Gezahlt wurde am 28. Februar Friedrich Karl Weyer.

Gezahlt wurden am 2. März der Maurer Paul Linge und Marie W. Kautler.

Gezahlt wurde am 2. März der Arbeiter Hermann Krefschmar im Alter von 30 Jahren.

Sohr der Knecht

ROMAN von ARNO FRANZ

DARBEBEREICHSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(37 Fortsetzung.)

Wieder zum Gendarm gewendet, fragte der Schutz: „Nach eine Fraue?“
„Nein Herr Schutz!“
„Dann können Sie gehen Herr Hingelmann.“
Wie ein Wiesel laufte Hannjörg zur Tür hinaus.
„Und nun müßen wir einige Fragen an Sie richten, Herr Poigt.“ Letzte Kröber das zweite Verhör ein.
„Bitte Herr Schulze!“
„Aus Hingelmanns Ausrufung geht hervor, daß Sie den Brand zuerst gemeldet haben!“
„Ja.“
„Und wie kam das?“
„Wir hatten vormittags einen Frühkloppen geschickt, und der war etwas lang geworden — lo bis eins. In der Schenke abt er was feier des Tages Würburger. — Rann ich librians sehr empfehlen meine Herren. — Und wie das nun lo geht ich nehme mich in bißchen benommen. Dagegen ist Schlat das beste Mittel. — Er hab ich mich denn nach Tisch auch langelangt und mindelstens ein Stücker zehn Gläschen geracant. — Wie ich aufwachte, war's fünf. Auf und fort war eins. Und wie ich vom Wajstor aus tief Niebel um die Ecke biege, leh ich die Behälterung. — Da hab ich natürlich im Noß gleich abeehfallen.“
„Und waren der erste, der auf der Brandstätte eintraf?“
„Gedert nicht, Herr Schutz. Es waren mindelstens id on zehn Personen da.“
„Sahen Sie Sohr unter diesen zehn Leuten?“
„Ich könnte Ihnen nicht mal sagen, wer die zehn waren. Ich bin natürlich sofort die Treppe hoch um zu leben, wie es da oben auslief, denn Flammen waren da noch nicht zu sehen, kam aber nur in paar Stufen hoch. Wader Qualm sich nicht nicht weiter.“
„Und wo fanden Sie Briefstafle und Feuerzeug?“
„Unmittelbar an der Bedentreppe lag die Briefstafle und auf der fünften Stufe das Feuerzeug.“
„Wie sah es aus?“
„Es gibt nur zwei Möglichkeiten; entweder ist er gestürzt

oder hat sein Jacket ausgezogen und beides dabei verloren. Ich nehme das letztere als das Wahrscheinlichere an, denn als ich ihn später sah, war er ohne Jacket und Weste.“

„Stimmt — lo haben wir ihn auch gesehen.“
Kröber machte eine Pause, dann wendete er sich an den Gendarm. „Und was hat man nach ihrer Ansicht zu gesehen, Herr Wadmeister?“

Der bellant sich nicht lange. „Sohr muß sofort vernommen werden. Eventuell ist er zu verhaften.“

Kröber graulte sich hinter den Ohren. Mit beiden Händen! — „Schönes Einst Versteht.“ den verpößt.“

„Es muß, Herr Schutz!“
„Muß — muß! Denken Sie sich das ja nicht lo leicht, mein lieber Oskid! Da können getrofi zwei kommen und ist das dann immer noch lo he Sache. Nicht wahr, Herr Poigt?“ — Wieselma! hat er denn zugehlogen, bevor Sie an Boden laagen?“

„Wenn ich ehrtid sein soll — ich hatte beim ersten Schlage genigt.“

„Da haben Sie es, Herr Wadmeister!“
„Er wird sich doch nicht Widerstand gegen die Staatsgewalt erlauben!“

„Wenn die Staatsgewalt stark genug ist — nicht. Der Blamierer sich nicht an. Aber loht!“

„Eventuell mit dem vernommen werden.“ beharrte der Gendarm, und Poigt, denn es in allen Gliedern vibriere, besetzte sich zu fragen: „Soll ich ihn herführen?“

Da fiel dem Schutz ein Stein vom Herzen. Er sah dem Wadmeister die Niederlage erspart und nahm deshalb Wajst verheben gern an. „Im Wajstehen zu vermeiden, wird das das Jnoeffmichheit sein.“ Wenn Sie also lo freudlich sein wollen, Herr Poigt!“

Natürlich mollte er das. Es war ihm ja ein besonderes Vergnügen. Schon Monate lang wartete er darauf. Im Laufschritt eilte er dem Brandplatz zu. Kurz vor dem Tore überholte er den humpelnden Hingelmann. Das hätte ja noch gefehlt, daß der Alte den Freund vorbereitet hätte. Memos trat er unter die Menge.

Das Mittelgebäude war tatsächlich rechts und links niedergerissen. Die Flammen lohten sich nach beiden Enden durchgestreift. Vier Schloßgebäude hielten die Seitengebäude unter Wajst. Die Wehrleute rissen und stießen mit langen Stangen die ausgebrannten Wände zu Trümmerhaufen. Die Flammen waren zur Hälfte in sich aufmangeln. Ihre Macht war gebrochen. Sie löndene feine Nahrung mehr.

Sohr lag auf einem angeblöhten Balken. Am Arm hatte

er eine Brandwunde daongetragen, die Dr. Steinig eben verband.

„Sie sollen zum Gemeindevorsteher kommen.“ rief Poigt dem Wadmeisten zu, „aber gleich.“

„Wenn ich fertig bin, laute Dr. Steinig und ummidelste im Arm mit einer Mullbinde. Dann müße er auch noch eine Binde, die dem Arm Ruhe und Halt zu geben bestimmt war.“

Poigt war im Augenblick von Fragen umringt — das war ja eine neue Sensation — und Sohr hörte, wie er sagte: „Soll vernommen werden. Man hat seine Briefstafle hier gefunden.“

„Was für eine?“
„Das ist Erdrung, Herr Doktor?“
„Dann, mein lieber Sohr — aber schonen, hören Sie, schonen!“

„Vielen und herzlich Dank. Das ist die Rede für Ihre wunderbare Willkür bei der Krankheit des kleinen Raben.“

Die beiden Männer reichten sich lachend die Hände, dann wendete sich Sohr zum Gehen.

Die Gaffer bildeten eine Gasse. Poigt hatte sich treit vorangestellt und grinte Sohr herausfordernd an. Der aber ignorierte ihn vollständig. Aufrecht und festen Schrittes ging er davon.

Am Tor traf er auf Hingelmann. Der fing zu lammern an. Poigt bemerkte Briefstafle und beim Feuerzeug liegen beim Schutz. „Ach Gott, Sohr, das Unglück.“

„Wer Sohr nahm ihn um die Schulter. „Nach ist es feines, Hannjörg!“

„Es wird aber eins, Sohr, es wird ein großes Unglück.“
„Dann trifft es mich, Hannjörg — nicht dich! Und ich werd es zu tragen wissen. — Geh heim, Hannjörg. Ich kann dich nach Verzug das Föhlen einfließen. Das arme Tor ist arg kurz gekommen heute. Ich werde den Clauffmann nach Hause — Wiedersehen, Hannjörg!“

„Behüt dich Gott, Sohr.“

Im Gemeindevort wurde Sohr lechnicht ermarret und mit gemeinlichen Geföhlen empfangen.

„Sie lassen lange auf sich warten.“ süßt: sich Kröber vorwärts zu bemerkten.

„Inmerhin — ich bin da.“ fertigte ihn Sohr ab, dann fragte er verständig: „Was wünschen Sie von mir?“

Kröber lammnete ein und begann sein brütes Verhör mit der gleichen Frage wie das erste: „Was wäßen Sie heute nachmittags?“

(Fortsetzung folgt.)

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit er-
wiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst
Paul Finge und Frau
Else geb. Klauer.

Brenn- und Nutzholz-Auktion
im Forstrevier Zingst
am Montag, den 12. März 1928, 11 Uhr.
Treffpunkt: Wga unterhalb des Bahes.
Brennholz: 120 rm Eichen- und Buchenholz, 140 rm
Eichen- und Buchenrollen, 90 rm Eichen- und Buchenreisig I. Kl.,
12 rm Birkenabraum.
Nutzholz: 5 rm Eichen-Wälderscheitholz, 9 rm Eichen-
saumpfähle, 8 mtr. lang.
v. Hellborffsche Gutsverwaltung.

Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof
Sonntag, den 4. März cr., abends 8¹/₂ Uhr:
„Der Weg allen Fleisches“
In der Hauptrolle: Emil Jannings.
Zu diesem gemächlichen Abend ladet freundlichst ein
Max Bergwardt.

Künstlerspiele „Gross-Leipzig“
LEIPZIG Windmühlenstr. 31, I LEIPZIG
Grösstes Familiencabaret am Platze
Direktor und Besitzer: Rudi Hauwede
Das grosse Meßschlager-Programm
u. a.:
Ida Carola, gen. „Die Revolverschmütze“
Lo Werden? Mann oder Weib?
Willy Kritschel, „Das pfeifende Unikum“
Elly Pastelly, „Die Malerin mit den
bildhübschen Beinen“
Inge Larsen, „Die singende Schönheit“
Jonny und Jonny, zwerchfellerschütternde
Exzentriker usw. usw.
Alle „Näwerschen“ Freunde und Landsleute ladet
herzlichst ein **Rudi Hauwede.**


Kaisers Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
schützen mich vor Erkältung, Husten und Keuchhusten — Weber
Regen, Schnee noch fällt können Ihnen schaden, wenn Sie dieses
seit 38 Jahren bewährte Gummimittel bei sich haben. Schnell
und sicher beseitigen Sie damit Husten, Schieftheit, Keuchhusten,
Verkeimung.
Büfel 40 St., Dose 50 St.
Zu haben in den Apotheken Hoffmann, Weber, Sailer Gutsmuths, Nebra
und im Klotz-lehbar.

MODENSCHAU
Lyon's illustrierte Zeitschrift
für Heim und Gesellschaft
Erscheint monatlich
im Umfang von 58 Seiten
in eleganter, mehrfarbiger
Ausstattung
30 Seiten Mode
28 Seiten Unterhaltung
Ueber 120 neue Modelle in jedem Heft
Preis 70 Pfennig
Unentbehrlich für Schneider
Zu haben in allen Buchhandlungen

Turnverein (D. T.)
Am Volkstrauertage
Antreten z. Kirchgang
¹/₂ 10 Uhr am „Schützenhaus“
Tepplche — Läufer ohne
Anzahlung in 10 Monatsraten lieferbar.
Tepplchhaus Agay & Glück,
Frankfurt a. M. 686
Schreiben Sie sofort!

WIE NEU
chem. reinigt und färbt
Ihre
Frühjahrs-Garderoben
und bestes
PLISSEE
liefert
Färberei Bartels
Chem. Reinigungs-Dampfwaschanstalt
Naumburg a. S. Tel. 372
Annahme in Nebra:
Friedrich Krey Inh.: Emil Krey
Manufaktur- und Modewaren

Alle
Drucksachen
für jeglichen Privat- und Geschäfts-
bedarf in einfachster und feinst-
ster Ausführung werden jederzeit
in kürzester Frist bei billigster
Preisberechnung geliefert
Wilh. Sauer
Buchdruckerei Rosleben a. Unstr.

War ist die
Technik
für
Alle?
Die Technik für Alle ist eine
ganz neue Abenteuergeschichte mit vier
fesselhaften Buchstücken, die
sich in 1. Teilmann bündeln über alles
Neue in der Technik auf dem
Continenten bündeln.
2. brennendste von Fachleuten
anerkannt, hat aber auf das
Brennendste auch technische Un-
terstützung bekommen.
3. bei der badische Silbermatz
nicht ein befandenes (regulär be-
richtigtes) Teil ist.
Wer braucht das Bedürfnis,
über die Technik, den
Mittelpunkt unseres be-
trüglichen Lebens, unterrichtet
zu werden, zumal bei so ge-
ringem Abonnementpreis
und 4 fesselhaften Buch-
stücken im Jahr?
Preis monatlich mit ab. Buchst.
lage 30 St. 2,50 mit ab. Buch-
stücken 30 St. 2,00.
Anmeldung und Probennummern
durch die Buchhandlung bei
Königlichen Hofbuchhändler (Hof & Co., Ver-
lag, Stuttgart).

**Der Deutsche
Rundfunk**
Größte Funkzeitung mit allen Programmen
und großem Unterhaltungs- und Bafiderteil.
Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem
Postamt und in jeder Buchhandlung.
Probennummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

³/₄ Morgen Land
nahe der Stadt, zu verpachten.
Näheres zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.
Einige Fuhren
Mist
kauft P. Melchior.

ADRESSEN
jeder Art, für Ihren Betrieb liefert Ihnen der
bekannte Dresdener
Adressen-Verlag G. Müller
Dresden-N 6, Königsbrücker Platz 2
(Bitten auf diese Zeitung Bezug zu nehmen)
Adressenkatalog mit ca. 6000 Serien kostenlos


**Man staunt
immer wieder**
über die schönen, klaren Abdrücke
Ihrer Gummistempel.
Wollen Sie mir nicht Ihre
Bezugsquelle verraten?
Aber gerne, ich kaule nur
von
Wilh. Sauer, Rosleben
Buch- u. Papierhandlung
Buchdruckerei u. Zeitungsverlag


Junge Tiere, die nicht gedeihen,
kränklich sich verendend durch **H. Brodmanns**
Bieh-Electran - Emulsion „Strojan“! Start
viaminhalig!
H. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H.,
Leipzig-Eutzschig
Zu haben in Rosleben in der Apotheke „Zur gold. Aue“, S. Ulrich,
in Nebra bei Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie, in Wiehe bei
Apotheker H. Baumgart.


**Allen überlegen
sind
Herrschuh's neueste
Wäschemangeln**
mit gesetzl. geschützten
Führungsgliedern. Kein
Rutschen u. Schiefgehen
mehr. Herrliche Wasche-
glättung, viel Kundschaft,
gute Einnahme. Bequeme
Zahlung.
Ernst Herrschuh
Tiegmar-Chemnitz 16.
Aelteste und bedeut.
Spezialfabrik.
**GESCHÄFTS
BÜCHER**

J. SCHÖNIGER-HARDT
Bücherverlag
HANNOVER
sowie Fabrikate jeder anderen
leistungsfäh. Geschäftsbücher-
fabrik, Büromöbel u. Schreib-
maschinen d. besten deutschen
Systeme liefert.
Buchh. Wilh. Sauer, Rosleben.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
Soeben erscheint
in siebenter, neubearbeiteter Auflage:
MEYERS LEXIKON
12 Halblederbände
Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund
5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T.
farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
Bd. I, II, IV bis VII kostet je 30 RM., Bd. III 33 RM.
Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
erhalten für alle Ankündigungen

Hobelbretter **K**antholzlisten
Stabretter **F**ußleisten **D**achlatten
Schalbretter **S**chalbretter
in sauberster Bearbeitung in allen Stärken
Tischlerbretter
Fichte und Kiefer,
besäumt und unbesäumt
in allen gangbaren Dimensionen
am Lager
Thüringer Holzwerke, Rosleben
Fernsprecher 63 Am Bahnhof

